

Hauptausgabe

Jungfrau Zeitung  
3600 Thun  
033/ 826 01 01  
www.jungfrauzeitung.ch/

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 1'893  
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich



Seite: 9  
Fläche: 46'579 mm²

Auftrag: 1088104  
Themen-Nr.: 200.007

Referenz: 66526481  
Ausschnitt Seite: 1/2

## Abhängigkeit von Buchungsplattformen steigt

Die Sektion Interlaken-Oberhasli des Handels- und Industrievereins thematisierte die «Lex Booking.com». Referent Roland Schegg ging dabei auch darauf ein, wieso der Boom gerade in hiesigen Regionen gross ist.

von **Rabea Grand**  
**INTERLAKEN** Wer kennt sie nicht, Online-Buchungsplattformen wie bookers.com. Während früher zum Telefon gegriffen wurde, um ein Hotel zu buchen, setzen sich heute die meisten vor den Computer. Diese Entwicklung ist auch in der Region Interlaken deutlich spürbar. Deshalb wollte die Sektion Interlaken-Oberhasli des Handels- und Industrievereins, HIV, mit einem Referat von Roland Schegg, der beim Institut für Tourismus an der Hes-So Wallis tätig ist, näher auf die aktuelle Situation eingehen.

### Begleiter und Beeinflusser

«Es ist ein Thema, und es führt kein Weg daran vorbei. Wir müssen nicht dafür oder dagegen sein, sondern lernen, damit umzugehen», erklärt der Präsident der Sektion, Heinz Egli, gegenüber dieser Zeitung. Auf einen ähnlichen Zug sprang auch der Referent Roland Schegg auf. «Die digitalen Plattformen begleiten uns heutzutage auch bei der Reiseplanung und sind oftmals nicht nur Begleiter, sondern auch Beeinflusser», sagt er.

Die digitalen Medien inklu-

sive den Online-Buchungsplattformen gehören also zum Alltag – dementsprechend geändert hat sich auch das Buchungsverhalten. «Ich rechne damit, dass in ein bis zwei Jahren nur noch rund 50 Prozent aller Buchungen direkt beim Hotel getätigt werden», ist Schegg überzeugt. Doch nicht nur das Umfeld ändert sich, gerade in Tourismusdestinationen wie Interlaken hat Schegg noch eine ganz andere Erklärung für den Boom, online zu buchen. «Interlaken ist natürlich geprägt vom internationalen Tourismus. Deshalb kann es gut sein, dass die Gäste über Onlineportale buchen, weil sie damit bereits vertraut sind.»

### Knebelverträge aufweichen?

Rund 13,5 Prozent Kommission zahlen die Hotels an die sogenannten Online Travel Agencies, OTA, bei einer Buchung durchschnittlich. Dass zwischen Hotel und OTA teilweise Knebelverträge herrschen, kommt nicht immer gut an. Mit einer eingereichten Motion, die die engen Preisparitätsklauseln zwischen Buchungsplattformen und Hotelbetrieben verbieten will, geht nun eine neue Tür in

Sachen Onlinebuchen auf. Von einer grossen Änderung, auch bei einer Annahme, geht aber auch Schegg nicht aus. «Die Preisparitätsklauseln zu verbieten, ist sicherlich gut, aber es wird die Hotels wohl kaum retten.» Vielmehr sei eine Abhängigkeit der Hotels von den OTA entstanden, die momentan sehr gross sei und noch grösser werde. Nicht alle gehen damit gleich um, weiss Heinz Egli, Präsident HIV Sektion Interlaken-Oberhasli. «Die Reaktionen auf solche Veränderungen sind natürlich sehr unterschiedlich. Oftmals kommt es darauf an, wie ein Betrieb geführt wird. Hat ein Hotel Stammgäste, ist die Situation vielleicht anders, als wenn unbedingt Logiernächte generiert werden müssen. Je nach Ausgangslage ist das unterschiedlich.» Die Bevölkerung für die Thematik sensibilisieren – das ist deshalb die Absicht der Sektion. Der Tipp seitens des Tourismusexperten Roland Schegg: Hotels sollen zwar mit Buchungsplattformen zusammenarbeiten, sich aber nicht ausliefern lassen.

Nr. 157600, online seit: 1. September – 11.45 Uhr

# Jungfrau Zeitung

Hauptausgabe

Jungfrau Zeitung  
3600 Thun  
033/ 826 01 01  
www.jungfrauzeitung.ch/

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 1'893  
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich



Seite: 9  
Fläche: 46'579 mm²

Auftrag: 1088104  
Themen-Nr.: 200.007

Referenz: 66526481  
Ausschnitt Seite: 2/2



Roland Schegg vom Institut für Tourismus an der Hes-So Wallis (links) und Heinz Egli, Präsident der Sektion Interlaken-Oberhasli des Handels- und Industrievereins HIV, sind sich der Einflüsse der Online-Buchungsplattformen bewusst. Foto: Rabea Grand

Das wird  
die Hotels  
wohl kaum  
retten

**Rolant Schegg**  
Institut für Tourismus  
Hes-So Wallis